

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Leben im "anderen Teil Deutschlands". Geteilte Ansichten.

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Leben im „anderen Teil Deutschlands“ – Geteilte Ansichten

Reihe 13	Verlauf	Material	Klausuren	Glossar	Literatur
----------	---------	----------	-----------	---------	-----------

Leben im „anderen Teil Deutschlands“ – Geteilte Ansichten
Ein Projekt mit dem Buch *Geteilte Ansichten. Jugendliche stellen Fragen zur deutschen Einheit* von Julia Balogh und Birgit Murke. Übertrouert: Berlin 2015.
Dr. Ingeborg Bräsch, Hamburg

II/IB

Was ist das Buch?
„Was ist das Buch?“ ist ein Buch, das die Erfahrungen von Jugendlichen in Ost- und West-Deutschland erzählt. Die Autoren sind Julia Balogh und Birgit Murke. Das Buch ist ein Projekt, bei dem Jugendliche Fragen zur deutschen Einheit stellen. Die Fragen sind in einem Buch gesammelt, das in Ost- und West-Deutschland verteilt wurde. Die Jugendlichen haben ihre Fragen in einem Fragebogen beantwortet. Die Fragen sind in einem Buch gesammelt, das in Ost- und West-Deutschland verteilt wurde. Die Jugendlichen haben ihre Fragen in einem Fragebogen beantwortet.

Klassenstufe: 9./10. Klasse
Dauer: 5 Stunden

Aus dem Inhalt: Biemann und der Soziologe, Elitengeneration, die der 20er, Schichten und Flüchtlings, Sekt und Zöglig, Genetik, Junger Pluralismus, Kinderparolen und Pluralismus, Schüler im Dienst der Staat, als Dekadenz der Biemann

Kompetenzen:
– Schichten aus verschiedenen Materialien zusammenstellen können
– Aussagen in ihrem originellsten Kontext ableiten können
– unterschiedliche Materialien voneinander in Beziehung setzen können
– die Aufgabenstellung von Aussagen erläutern können
– Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit bereits in einer Ausstellung präsentieren können

© FAHAG Garching August 2017

Leben im „anderen Teil Deutschlands“ – Geteilte Ansichten

Ein Projekt mit dem Buch *Geteilte Ansichten. Jugendliche stellen Fragen zur deutschen Einheit* von Julia Balogh und Birgit Murke.
Ueberreuter: Berlin 2015

Dr. Ingeborg Braisch, Hamburg

III/B



Wie war das damals wirklich? Im Buch „Geteilte Ansichten“ stellen Jugendliche Fragen zur deutsch-deutschen Geschichte.

Schülerinnen und Schüler der Literatur-Initiative Berlin haben Zeitzeugen aus Ost- und West-Deutschland nach ihrem Wissen über das Leben in der DDR, nach ihren Erfahrungen, nach dem Mauerbau und dem Mauerfall und den letzten 25 Jahren befragt. Entstanden ist das Buch *Geteilte Ansichten* mit 17 dieser Interviews. Die vorliegende Unterrichtsreihe basiert auf diesem Buch, das im Oktober 2016 mit dem deutsch-französischen Jugendbuchpreis ausgezeichnet wurde. Die Lernenden erarbeiten mithilfe der Interviews und zusätzlicher Materialien Gedanken über Teilung und Einheit und vor allem Facetten des Lebens in der DDR. Dabei werden sie sehr deutlich damit konfrontiert, wie Menschen dieselben Ereignisse aus ganz unterschiedlicher Perspektive sehen und deuten.

Klassenstufe: 9./10. Klasse

Dauer: 5 Stunden

Aus dem Inhalt: Biermann und der Sozialismus, Flüchtlingsströme aus der Zone, Schwerter und Pflugscharen, Sport und Doping, Gesetze Junger Pioniere, Kindergartenlieder und Fibeltexthe, Schüler im Dienst der Stasi, die Dekadenz der Beatmusik

Kompetenzen

- Informationen aus vielschichtigen Materialien zusammenstellen können
- Aussagen in ihren zeitgeschichtlichen Kontext einordnen können
- unterschiedliche Materialien zueinander in Beziehung setzen können
- die Subjektivität von Aussagen erläutern können
- Ergebnisse einer Gruppenarbeit kreativ in einer Ausstellung präsentieren können

Fachwissenschaftliche Orientierung

Zum Thema

Nicht nur für heutige Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die meisten Lehrerinnen und Lehrer sind der Mauerfall und die Wiedervereinigung Ereignisse, die sie nicht miterlebt haben, von der Teilung Deutschlands, dem Kalten Krieg und der Akzeptanz zweier deutscher Staaten ganz zu schweigen. Desinteresse und teilweise große Unkenntnis wesentlicher Geschehnisse der 40 Jahre Geschichte der BRD und DDR werden immer wieder in Untersuchungen beklagt, ganz gleich ob es sich um Lernende in Köln oder in Magdeburg handelt. Erich Honecker ist in einer Umfrage von 18 % der Schüler als „alter Bandleader“ identifiziert worden.¹ Ruft der Anblick von Wachttürmen, Stasi-Gefängnissen, Resten der Mauer, von Hinweisen auf den einstigen Todesstreifen bei Jüngeren keine anderen Gefühle hervor als das der Fundamente eines Limes-Turms oder eines Schlachtfeldes aus den napoleonischen Kriegen? Hier muss kaum betont werden, wie sehr noch immer – auch 27 Jahre nach dem Mauerfall – unsere jetzige Zeit von 40 Jahren geteilter und doch untrennbar miteinander verflochtener Geschichte bestimmt wird und wie leicht radikale politische Strömungen Unkenntnis ausnutzen, um in ihrem Sinne zu manipulieren.

Das Problem der Generalisierungen

Im einleitenden Kapitel seines Buches *Germany. Memories of a Nation* schreibt der ehemalige Direktor des British Museum „The ultimate consequence of Nazi aggression was the invasion and occupation of all Germany by the four Allied powers and its long division between the Federal Republic in the west and the German Democratic Republic in the east. It condemned East Germany to a further forty years of dictatorship and oppression. The human cost of that division, epitomized by those who lost their lives desperately trying to cross the Berlin Wall, is still being assessed.“² Diese Einschätzung, offensichtlich von den Erfahrungen des Kalten Krieges geprägt, ist in ihren Grundzügen politisch bestimmt. Sie verurteilt das SED-Regime und die Mauermorde völlig zu Recht. Wenn jedoch Zeitzeugen nach ihren Erfahrungen und Ansichten befragt werden, zeigt sich rasch, dass eine differenziertere Sichtweise nötig ist.

Einstellungen zur BRD und zur DDR

So empfanden und empfinden durchaus nicht alle Bewohner der Bundesrepublik, die bewusst ihre Geschichte von Anfang an ganz oder zum Teil miterlebt haben, diese als Paradies: Jugendliche, die in den 50er-Jahren gegen die Moralvorstellungen der älteren Generation zu rebellieren begannen, Gegner der Wiederbewaffnung, die Vietnamdemonstrationen, die 68er, Ostermärsche und Friedensbewegungen, Frauen, die um die Gleichberechtigung und gegen den § 218 kämpften, die Auseinandersetzungen um den Bau des Kernkraftwerks Brokdorf und später um Gorleben, die Verbrechen der RAF, die Diskussionen nach der Ausstrahlung der amerikanischen Holocaust-Serie 1979, die Bildung der Grünen als Partei 1980, Demonstrationen gegen die Stationierung von Pershing-Raketen sind nur einige Beispiele.

Nicht alle (ehemaligen) Bewohner der DDR sahen und sehen in ihr ein totalitäres System oder einen Unrechtsstaat: Es gab neben den Unterdrückern und ihren Handlagern, denen, die aus unterschiedlichsten Gründen als IM³ für die Stasi arbeiteten, denen, die unterdrückt wurden, auch diejenigen, die sich arrangierten, die den Staat sowie dessen soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen als normal empfanden.⁴ Es gab diejenigen, die ehrlich überzeugt waren, dass in der neu entstandenen DDR der richtige Weg zu einer sozialis-

¹ Interview Rainer Eppelmann in: *Geteilte Ansichten*, S. 14.

² MacGregor, Neil: *Germany. Memories of a Nation*. Penguin: London 2015, S. XXI.

³ IM = inoffizieller Mitarbeiter des Staatssicherheitsdienstes

⁴ Cf. Fulbrook, Mary: *Ein ganz normales Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt 2008.

tischen Gesellschaft beschränkt werde. Rudolf Bahro, Journalist und SED-Mitglied, der wegen seiner kritischen Veröffentlichung *Die Alternative* von 1976 in Haft kam, Brunhilde Hanke, Oberbürgermeisterin von Potsdam, die unter Hintanstellung ihrer Gesundheit und Familie für ein besseres Leben im Sozialismus kämpfte,⁵ der Liedermacher Wolf Biermann, der mit 16 Jahren als begeisterter Kommunist in die DDR ging und gegen seinen Willen 1976 ausgebürgert wurde, sind einige prominente Beispiele für die unterschiedliche Einstellung zur DDR, allerdings auch für das Verhalten der Staats- und Parteiorgane gegenüber Menschen, die überzeugte Kommunisten waren.

Die Geschichte einer sozialistischen Gesellschaft 1949–1989

Da die ausgewählten Interviews sich vorwiegend mit der DDR befassen, steht die Geschichte ihrer Gesellschaft im Vordergrund, die hier nur in ganz groben Zügen skizziert werden kann, zumal der Beitrag voraussetzt, dass die Geschichte der DDR behandelt wurde. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich bei der Gesellschaft der DDR trotz aller Abschottungen um eine moderne Industriegesellschaft handelte, die von den weltweiten technologischen Veränderungen, dem Einfluss der Medien, der Globalisierung bis hin zu neuen Musikstilen und Modetrends beeinflusst wurde. Der vergebliche Versuch der SED, die sozialistische Jugend vor dem Rock 'n' Roll zu bewahren, ist dafür ein gutes Beispiel.

Die 40 Jahre der Teilung lassen sich grob in drei große Abschnitte teilen:

I Der Zeitraum von der Gründung der DDR 1949 bis zum Mauerbau 1961, unterteilt durch den **Aufstand vom Juni 1953** und das **Berlin-Ultimatum Chruschtschows 1958**: Die beiden 1949 gegründeten Staaten erkennen sich gegenseitig nicht an; sie werden während des Kalten Krieges in den Westblock bzw. Ostblock integriert. Kennzeichnend für die DDR sind schwerwiegende wirtschaftliche Probleme aufgrund der Demontagen, der hohen Reparationen, der Eingriffe des Staates in den privatwirtschaftlichen Sektor mit dem Ziel der Kollektivierung und folglich der Massenfluchten. Der forcierten Stalinisierung folgt seit 1956 nur eine sehr zögernde Entstalinisierung. Die SED kontrolliert weitgehend den Staatsapparat und die Wirtschaft und schaltet Opposition auch in den eigenen Reihen aus.

II Der Zeitraum von 1961 bis zum Grundlagenvertrag mit der BRD 1973, unterteilt **1968** durch den **Prager Frühling** und sein Ende. Die USA und UdSSR konsolidieren weltweit ihre Machtsphären, es kommt zu heftigen Konfrontationen wie der Kubakrise; militärische Konflikte verlagern sich weg aus Europa, z. B. nach Vietnam. Eine vorsichtige Koexistenz beginnt dennoch. In der DDR tritt nach dem Mauerbau eine gewisse Stabilisierung, Anpassung und Integration ein. Der Lebensstandard steigt, Ulbricht schlägt einen etwas liberaleren Kurs ein, den er im Dezember 1965 abrupt beendet. Robert Havemann, der als IM nicht regimetreue Kollegen denunzierte, wird aufgrund seiner Vorlesung *Dialektik ohne Dogma* 1964 unter Hausarrest und ständige Überwachung gestellt, Erich Apel, der das Neue Ökonomische System einführte, um die wirtschaftlichen Defizite der Planwirtschaft auszugleichen, nimmt sich 1965 das Leben, als die Reform abgebrochen wird. Nach der Entmachtung Ulbrichts 1971 zerschlägt sich die Hoffnung auf eine Liberalisierung unter dem neuen ersten Sekretär Erich Honecker rasch. Er beginnt die SED voll und ganz auf die KPdSU auszurichten. Durch den Grundlagenvertrag erreicht die DDR ihr Ziel der Anerkennung.

III Der Zeitraum von 1973 bis zum Fall der Mauer, dem Sturz Honeckers 1989 und dem Ende der DDR am 3. 10. 1990, unterteilt **1975** durch die sog. **Schlussakte der KSZE in Helsinki**, **1981** durch die **Verhängung des Kriegsrechts in Polen** und **1985** durch den Beginn von **Gorbatschows Reformpolitik**. Die USA und die UdSSR setzen eine vorsichtige Kooperation und Abrüstungsverhandlungen fort. 1976 wird im Parteiprogramm der SED verkündet, dass die DDR sich auf dem Weg der Gestaltung der entwickel-

⁵ Heye, Uwe-Karsten; Dalichow, Bärbel: „Wir wollten ein anderes Land“. Eine Familiengeschichte aus der DDR. Droemer: München 2010.

ten sozialistischen Gesellschaft, der letzten Phase vor dem Kommunismus, befinde. Zugleich beginnt Honecker mit einer harten Linie: Kritiker wie Bahro werden inhaftiert oder wie Biermann ausgebürgert. Dabei spielt die Sorge vor den Einflüssen des 1976 entstandenen Euro-Kommunismus sicher eine Rolle, seit 1980 Angst vor dem Beispiel der Gewerkschaftsbewegung Solidarność in Polen. Zu schaffen machen der Partei die zunehmende Distanzierung besonders Jugendlicher von Staat und Partei, die Proteste gegen die Militarisierung und die Friedensbewegung der Kirche. Errungenschaften wie Fortschritte im Wohnungsbau können vorgewiesen werden; aber viele Erleichterungen sind nur mit Krediten zu erkaufen, die zu einer sehr hohen Westverschuldung führen. Zudem ist die Partei nicht bereit, die Politik von Glasnost und Perestroika unter Gorbatschow nachzuvollziehen.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Das Buch *Geteilte Ansichten*, hg. von Julia Balogh und Birgit Murke, empfiehlt sich für den Unterricht, weil Kinder und Jugendliche fragen, nicht Erwachsene, und diese jungen Reporter tragen sehr unterschiedliche und individuelle Ansichten zusammen. Den Lernenden, die sich über politische Fakten und Ereignisse hinaus mit den 40 Jahren der Teilung befassen wollen, dürfte dieses Vorhaben mithilfe der *Geteilten Ansichten* daher leichter fallen als die Arbeit mit einem üblichen Lehrbuch.

Einordnung der Reihe in die Lehrpläne, Voraussetzungen und Vorgaben

Die folgende Unterrichtsreihe geht davon aus, dass die Geschichte der BRD und der DDR in ihren Grundzügen im Unterricht behandelt wurde. Den Lernenden steht das Buch *Geteilte Ansichten* zur Verfügung. Aus diesem Buch wurden sieben Interviews ausgewählt, an denen sich bestimmte Facetten des Alltags und der Politik, wie z. B. die Rolle des Sports, besonders gut darstellen lassen. Auf andere Interviews und auch Bildmaterial wird in den Arbeitsanleitungen ausführlich Bezug genommen. Vervollständigt werden die Interviews des Buches durch zwei zusätzliche größere Texte, in denen ein überzeugter Kommunist, der aufgrund seiner Kritik die DDR verlassen musste, zu Worte kommt und eine Frau aus der Bundesrepublik, Jahrgang 1940, die von der Zeit 1950 bis 1961 in der BRD und ihrer Sicht auf die DDR berichtet.

Aufbau der Reihe, Einschränkungen

Der Aufbau der Unterrichtsreihe richtet sich nach den ausgewählten Interviews bzw. Berichten, die bis auf eine Ausnahme nach dem Alter der Interviewten geordnet sind. Jedes Interview wird durch Materialien ergänzt, die zum jeweiligen Inhalt passen. Aufgrund der Interviews stehen die Gesellschaft der DDR und deren Alltag im Vordergrund. Eine gleichberechtigte Ausdehnung auf den Alltag in der BRD wäre wünschenswert gewesen, hätte jedoch den Rahmen der Unterrichtsreihe gesprengt. Dass eine vollständige Sicht des normalen Alltagslebens und der positiven Einstellungen zum Sozialismus für einen Zeitraum von 40 Jahren allerdings nicht möglich ist, dürfte einleuchtend sein. Die Anbindung an die Interviews ermöglicht eine gewisse Multidimensionalität – jedoch kann jedes der Themen nur in Ausschnitten behandelt werden.

Ziel der Unterrichtseinheit

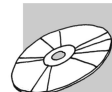
In der Auseinandersetzung mit Einzelschicksalen erkennen die Lernenden Folgendes: Wie Menschen Ereignisse sehen und deuten, hängt von vielem ab: Zeit, Ort, bisheriger Lebenslauf, Eltern und die übrige Familie, Freunde, Mitschüler, Beruf, Arbeitskollegen, einschneidende Erlebnisse, Werte, Wünsche, Enttäuschungen bestimmen ihre Sicht.

Vorgehen

Die Klasse wird entsprechend der Anzahl der Interviews und Themen in neun Gruppen aufgeteilt; das geschieht am besten durch Los. Jede Kleingruppe erarbeitet zunächst die Materialien und Arbeitsaufträge und legt die Ergebnisse schriftlich vor. In einem zweiten Schritt

stellt sie ihre Persönlichkeit auf einem Schaubild dar. Dafür können Pappbögen, aber auch Tapetenrollenabschnitte genommen werden. Genauere Anweisungen bzw. Tipps zu den Schaubildern finden sich auf der beiliegenden CD-ROM. Die Schaubilder werden Teil einer Ausstellung, die nicht nur der Klasse, sondern auch anderen geeigneten Schülergruppen zugänglich ist. Jede der Arbeitsgemeinschaften ist in der Lage, ihr Schaubild mithilfe eines Vortrages, zu dem es auch Musikbeispiele oder andere Tondokumente geben darf bzw. sollte, vorzustellen. Wenn engagierte Gruppen ihr Schaubild durch entsprechende Schlaglichter auf die BRD ergänzen, ist das sehr zu begrüßen. Für die Gruppe IV sollte die Lehrkraft rechtzeitig ein Exemplar des Buches **Krokodil im Nacken von Klaus Kordon** (möglicherweise in der Schulbibliothek) bereitstellen (Beltz & Gelberg/Gulliver: Weinheim, Basel 2004 oder die gekürzte Schulausgabe ebd. Gulliver 74092, 2008).

Aufgrund des Aufbaus der Reihe finden sich Hinweise auf Filme, Bücher, Internetseiten in den Arbeitssaufträgen für die einzelnen Gruppen und den Tipps für die Schautafeln. Die CD-ROM stellt außerdem eine chronologische Übersicht zur Geschichte der BRD, der DDR und der weltpolitischen Ereignisse und Informationen zu wichtigen Begriffen wie Sozialismus etc. in Karteikartenform zur Verfügung.



Materialübersicht

M 1 (Bd) Bilderrätsel

M 2 (Ab) Fragebogen

Gruppe 1 Baut den Sozialismus auf!

M 3 (Tx) Interview Wolf Biermann

M 4 (Tx) Bei dem Dröhnen der Maschinen

M 5 (Tx) Warte nicht auf bessere Zeiten!

Gruppe 2 Diesseits und jenseits der Zonengrenze

M 6 (Tx) Jugend einer Westdeutschen in den 50er-Jahren

M 7 (Tx) Geteiltes Deutschland. Gemeinsame Weihnachten.

M 8 (Tx) Zeitungsschlagzeilen und -artikel im Sommer 1958

M 9 (Tx) In der BRD erschienene Buchtitel bzw. Sendungen

Gruppe 3 Ein Loch im Ärmel oder Kirche in der DDR

M 10 (Tx) Interview Rainer Eppelmann (*Geteilte Ansichten*, S. 8–17)

M 11 (Bd) Schwerter und Pflugscharen

M 12 (Bd) Montagsgebete

M 13 (Tx) Stasi und VOPO zum Ärgernis der Montagsgebete

Gruppe 4 Der Staat im Kampf gegen Kriminalität: Republikflucht

M 14 (Tx) Interview Klaus Kordon (*Geteilte Ansichten*, S. 18–29)

M 15 (Tx) Urlaub in Bulgarien

M 16 (Tx) Im Untersuchungsgefängnis

Gruppe 5

Schule und Schulbücher

- M 17 (Tx) Interview Katja Lange-Müller (*Geteilte Ansichten*, S. 46–57)
- M 18 (Tx) Ein Kindergartenlied
- M 19 (Tx) Ein Lesestück aus der Fibel: Janas großer Bruder
- M 20 (Tx) Mathematikaufgabe

Gruppe 6

Blaue und rote Halstücher: Jugendorganisationen

- M 21 (Tx) Interview Susanne Hoecke (*Geteilte Ansichten*, S. 96–103)
- M 22 (Tx) Kein blaues Halstuch
- M 23 (Tx+Bd) Gesetze der Thälmannpioniere
- M 24 (Tx) Verpflichtungen der Jungen Pioniere
- M 25 (Tx) Mitglied der FDJ

Gruppe 7

Sport und Doping

- M 26 (Tx) Interview Ines Geipel (*Geteilte Ansichten*, S. 58–67)
- M 27 (Tx) Die Bedeutung des Sports in der DDR
- M 28 (Tx) „Unterstützende Mittel“

Gruppe 8

Stasi in der Schule

- M 29 (Tx) Interview Olaf Schwarzbach (*Geteilte Ansichten*, S. 68–77)
- M 30 (Tx) Karten für ein Fußballspiel und schlechte Schulnoten
- M 31 (Tx) Was ist mit Brüsewitz?

Gruppe 9

Rock 'n' Roll und Beat-Musik

- M 32 (Tx) Interview Andreas Fröhlich/Oliver Rohrbeck (*Geteilte Ansichten*, S. 132–142)
- M 33 (Tx) Gift in der Musik
- M 34 (Tx) Die Partei und die Beat-Musik: Das ewige Jay, Jeh, yeh
- M 35 (Tx) Rock 'n' Roll im Stadtpark

Minimalplan

Sollte keine Zeit für ein aufwendiges Projekt zur Verfügung stehen oder die Lerngruppe zu klein sein, lassen sich notfalls einzelne Themenbereiche auswählen – jeder Bereich kann unabhängig vom anderen bearbeitet werden.

M 1 Bilderrätzel

Hier siehst du verschiedene Bilder. Welche haben mit der DDR zu tun?



M 2 Fragebogen

III/B

Geburtsjahr und -ort: _____

Eltern: _____

aufgewachsen in: _____

(einschneidende) Kindheitserlebnisse: _____

(einschneidende) Erlebnisse als Jugendliche/r: _____

Ausbildung: _____

Beruf – Probleme: _____

Einstellung zum Volksaufstand 1953: _____

Einstellung zur Mauer: _____

Einstellung zur DDR: _____

Gedanken über Freiheit: _____

Entscheidungen: _____

Beurteilung des Mauerfalls: _____

25 Jahre danach: _____

Vorschläge für die einzelnen Schautafeln
